

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	16
Teil I: Beweislast und Beweiserleichterung – Begriffe, Konzepte und dogmatische Grundlagen	
A. Grundfragen der Beweislast	21
I. Definitionen der Beweislastbegriffe	21
1. Die objektive Beweislast	21
2. Die subjektive Beweislast	22
II. Die grundsätzliche Verteilung der Beweislast	24
1. Die Normentheorie	24
2. Alternative Bestrebungen: eine an sachlich-inhaltlichen Kriterien anknüpfende Beweislastgrundregel	27
a) Beweislastverteilung nach Gefahrenbereichen	28
b) Beweislastverteilung nach dem Wahrscheinlichkeits- bzw. Angreiferprinzip	29
c) Beweislastverteilung nach einem „Prinzipiensystem“	31
B. Formen der Beweiserleichterung	33
I. Begriff der Beweiserleichterung	33
II. Gesetzlich geregelte Formen der Beweiserleichterung	35
1. Die gesetzlich geregelte Beweislastanordnung	35
2. Die gesetzliche Vermutung	35
3. Fiktionen	37
4. Auslegungsregeln	38
5. Gesetzlich angeordnete Beweismaßsenkungen	38
III. Von der Rechtsprechung entwickelte Formen der Beweiserleichterung	40
1. Erleichterungen auf Ebene der Darlegungslast	40
a) Die Darlegungslast	40
b) Grundsätze zur sekundären Darlegungslast	41
2. Indizien- und Anscheinsbeweis sowie tatsächliche Vermutung	42
a) Der Anscheinsbeweis	43
aa) Dogmatische Einordnung	43

bb) Voraussetzungen	46
cc) Rechtsfolge	48
b) Indizienbeweis	49
bb) Vergleich des Prozesses der Überzeugungsbildung beim Indizien- und Anscheinsbeweis	50
cc) Die Entkräftung des Indizien- und Anscheinsbeweises	51
dd) Revisibilität von Indizien- und Anscheinsbeweis	53
ee) Schlussfolgerung	54
c) Tatsächliche Vermutung	55
3. Beweislastumkehr	57

Teil II: Systematisch-vergleichende Analyse der verschiedenen Wirkungsweisen von Beweiserleichterungen

A. Ansatzpunkt	61
B. Reichweite	62
I. Vergleich der Beweislastumkehr mit dem Anscheins- und Indizienbeweis	62
1. Beweislastumkehr ohne Bedingung	63
2. Beweislastumkehr mit Bedingung	64
3. Verhältnis Anscheins-/Indizienbeweis	66
4. Zwischenergebnis	67
II. Die sekundäre Darlegungslast	68
1. Verhältnis zur Beweislastumkehr	68
2. Verhältnis zum Anscheins- und Indizienbeweis	69
3. Zwischenergebnis	70
III. Beweismaßsenkungen	70
1. Die Beweismaßsenkung nach § 287 ZPO	70
a) Das Beweismaß hinsichtlich der Anknüpfungstatsachen	70
b) Vergleich des § 287 ZPO mit der Beweislastumkehr	72
c) Vergleich des § 287 ZPO mit dem Anscheinsbeweis	72
d) Zwischenergebnis	75
2. Die Glaubhaftmachung	75
a) Die Beweisführung bei der Glaubhaftmachung im Vergleich zu § 287 ZPO	75

b) Die Darlegungslast bei der Glaubhaftmachung im Vergleich zu § 287 ZPO	76
c) Zwischenergebnis	76
IV. Fazit und Bedeutung der Frage für den weiteren Verlauf der Untersuchung	77

Teil III: Beweiserleichterungen im BGB und der ZPO – Untersuchung der für die differenzierte Zuerkennung maßgeblichen Motive und Kriterien unter besonderer Berücksichtigung des Arzthaftungsrechts

A. Gesetzlich geregelte Beweislastanordnungen	81
I. Ausdrückliche Regelungen der Beweislast	81
1. Vereinsrecht	81
2. Verbrauchervertragsrecht	81
3. Der Erfüllungsgrundsatz	82
a) § 345 BGB	83
b) § 363 BGB	85
4. Mietrecht	85
5. Werkvertragsrecht	86
a) § 632a I 3 BGB	86
b) § 648a IV BGB	87
c) § 650b I 3 BGB	87
6. § 630h II BGB	88
a) Einordnung der Norm	88
b) Historischer Kontext	89
c) Hintergründe der Beweislastverteilung	89
7. Zahlungsdiensterecht	91
8. Pflichtteilsrecht	91
9. Fazit	92
II. Negative Formulierungen von Rechtssätzen	93
1. Statuierung eines Regel-Ausnahme-Verhältnisses	94
2. Hinter dem Regel-Ausnahme-Verhältnis stehende gesetzgeberische Motivation	96
a) § 280 I 2 BGB	96
b) § 833 S. 2 BGB	97
c) § 932 I BGB	98
3. Fazit	99

B. Gesetzliche Vermutungen	100
I. Das kaufrechtliche Gewährleistungsrecht	100
1. § 443 BGB	100
2. § 477 BGB	101
II. Das Hinterbliebenengeld	102
III. Vermutungen im Arzthaftungsrecht	103
1. § 630 h I BGB	103
a) Vermutetes Tatbestandsmerkmal	103
b) Der Begriff des voll beherrschbaren Risikos	104
c) Kausalitätsfragen	105
aa) Rechtsprechungsanalyse	106
bb) Dogmatische Herleitung der gefundenen Ergebnisse	108
cc) Verteidigungsmöglichkeiten des Behandelnden	111
d) Rechtfertigung der Beweislastumkehr	113
2. § 630h III BGB	114
a) Anwendungsbereich	114
b) Rechtfertigung der Beweislastumkehr	115
3. § 630h IV BGB	117
a) Ansprüche gegen den Krankenhausträger	118
b) Ansprüche gegen den Behandelnden	118
c) Rechtfertigung der Beweislastumkehr	120
4. § 630h V BGB	122
a) Dogmatische Einordnung des § 630h V BGB	122
b) Definition der Tatbestandsmerkmale und Grenzen des Anwendungsbereichs	123
c) Gesetzlich geregelte Vermutungen mit Ausschlussgründen	126
d) Rechtfertigung der Beweislastumkehr	128
aa) Der Ausgleichsgedanke	128
bb) Wahrscheinlichkeitserwägungen	131
cc) Der Sanktionierungsgedanke	132
dd) Eigener Ansatz	133
ee) Eignung des Ansatzes als Kriterium für eine Beweislastumkehr	136
ff) Prüfung des Ansatzes mit Blick auf § 630h IV BGB und Fazit	138
IV. Grundbuchbezogene Vermutungen	139
V. Besitzbezogene Vermutungen	140

VI. Erbscheinbezogene Vermutungen	141
VII. Auf Parteidokumentation gründende Richtigkeitsvermutungen	142
VIII. Fazit	143
C. Beweismaßsenkungen	146
I. Rechtfertigung der Beweismaßsenkung in § 287 ZPO	146
1. Warum keine Beweislastumkehr?	147
2. Prozessökonomie als (mit-)tragender Gesichtspunkt?	147
II. Rechtfertigung der Glaubhaftmachung	148
1. Glaubhaftmachung bzgl. prozessualer Fragen	149
2. Glaubhaftmachung im Rahmen der Zwangsvollstreckung/des einstweiligen Rechtsschutzes	150
3. Warum keine Beweislastumkehr?	151
D. Fazit	152
I. Vergleich Beweislastanordnung – gesetzliche Vermutung	152
II. Vergleich Beweislastumkehr – Beweismaßsenkung	153
III. Vergleich Beweislastumkehr – Anscheinsbeweis	154

Teil IV: Zuerkennung von Beweiserleichterungen durch die Rechtsprechung – eine konsequente Fortführung der gesetzgeberischen Konzeption?

A. Befugnis der Rechtsprechung zur Entwicklung von Beweiserleichterungen	159
I. Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich der Beweislastumkehr	159
1. Planwidrige Regelungslücke	161
2. Vergleichbare Interessenlage	162
II. Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich der Beweismaßsenkung	163
III. Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich des Anscheins- und Indizienbeweises	165
1. Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich des Anscheinsbeweises	165
a) Der Anscheinsbeweis als Modifizierung der Beweiswürdigung	165
aa) Verhältnis des Anscheinsbeweises zum Grundsatz der freien Beweiswürdigung	166
bb) Ergebnis	168

b)	Der Anscheinsbeweis als Modifizierung des Beweismaßes	169
c)	Der Anscheinsbeweis als Modifizierung des materiellen Rechts	170
2.	Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich des Indizienbeweises	170
IV.	Befugnis der Rechtsprechung hinsichtlich der sekundären Darlegungslast	171
V.	Fazit	172
B.	Beweislastumkehr bei groben Fehlern	173
I.	Fallgruppen, in denen die Rechtsprechung die Beweislastumkehr bei groben Fehlern diskutiert	173
1.	Die Haftung von Kirmesbudenbetreibern für grobe Fehler	173
2.	Die Haftung des Landes für grobe Fehler von Polizisten	174
3.	Die Haftung von Rechtsanwälten für grobe Fehler	174
4.	Die Haftung von Erben für grobe Verletzungen der Auskunftspflicht gegenüber Pflichtteilsberechtigten	174
5.	Die Haftung von Apothekern für grobe Fehler	175
6.	Die Haftung von Tierärzten und Hufschmieden für grobe Fehler	176
7.	Die Haftung von Bademeistern für grobe Fehler	177
8.	Die Haftung des Hausnotrufs für grobe Fehler	178
9.	Die Haftung von Sportlehrern für grobe Fehler	178
II.	Prüfung der vergleichbaren Interessenlage	179
1.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der bei groben Fehlern bestehenden Fallgruppen	179
2.	Gleiche Behandlung von Ungleichem?	181
a)	Differenzierung danach, ob ein heilender Eingriff in den Organismus vorliegt	181
b)	Unterschied zwischen Mensch und Tier	183
c)	Unterschied in der Ausbildung und im Berufsbild	184
3.	Ungleiche Behandlung von Gleichem?	184
a)	Differenzierung zwischen Haupt- und Nebenpflichten	185
b)	Differenzierung zwischen Hauptpflichten	186
III.	Prüfung der planwidrigen Regelungslücke	187
IV.	Fazit	188

C.	Der Anscheinsbeweis und die tatsächliche Vermutung im Kartellschadensersatzrecht	191
I.	Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Anscheinsbeweis im Kartellschadensersatzrecht	192
1.	Darstellung der Rechtsprechung vor der Schienenkartell-I-Entscheidung	192
a)	Frühere Entscheidungen des BGH	192
b)	Frühere Entscheidungen der Instanzgerichte	194
2.	Die Schienenkartell-I-Entscheidung des BGH	195
a)	Dogmatische Einordnung der tatsächlichen Vermutung	196
aa)	Verhältnis des Anscheinsbeweises zum reinen Indizienbeweis	196
bb)	Verhältnis der tatsächlichen Vermutung zum Anscheinsbeweis	196
cc)	Verhältnis der tatsächlichen Vermutung zum Indizienbeweis	197
dd)	Fazit	197
b)	Argumente für die Anwendung der tatsächlichen Vermutung im Kartellschadensersatzprozess	198
c)	Praktische Auswirkungen der Entscheidung	199
3.	Darstellung der Rechtsprechung nach der Schienenkartell-I-Entscheidung	200
II.	Stellungnahme zur Rechtsprechungsentwicklung	202
1.	Erforderlichkeit der Schaffung einer neuen Beweiserleichterung	202
a)	Vorliegen der für den Anscheinsbeweis erforderlichen Typizität?	203
aa)	Mangelnde Typizität nur mit Blick auf die Schadenshöhe?	204
bb)	Wertung des § 33a II 1 GWB n.F.	205
cc)	Fazit	206
b)	Stattdessen: Indizienbeweis?	207
2.	Die tatsächliche Vermutung als angemessene Lösung des Problems?	207
III.	Thesen zum Anscheinsbeweis	210
IV.	Überprüfung der Thesen	211
1.	Der Anscheinsbeweis im Straßenverkehr: Auffahrunfall	211

2.	Der Anscheinsbeweis im Falle des Verstoßes gegen Unfallverhütungsvorschriften	213
3.	Beispiele für eine Ablehnung des Anscheinsbeweises	214
a)	Kein Anscheinsbeweis dafür, dass eine zur Post gegebene Sendung den Empfänger (zu einem bestimmten Zeitpunkt) erreicht	214
b)	Kein Anscheinsbeweis bei Sendeberichten	215
V.	Fazit	216
D.	Die sekundäre Darlegungslast bei Fehlverhalten von Organmitgliedern (Beispiel: Abgasskandal)	217
I.	Darstellung des Problems	217
II.	Dogmatische Einordnung des Problems	218
	1. Anforderungen an wirksames Bestreiten	219
	2. Anforderungen an die Beweisführung	220
	3. Tatsächliche Vermutung statt sekundäre Darlegungslast?	222
III.	Rechtfertigung der sekundären Darlegungslast	223
IV.	Vorschlag hinsichtlich der im Abgasskandal anzuwendenden Beweiserleichterungen	225
E.	Fazit	226
Teil V:	Generelle Anwendungskriterien für die verschiedenen Beweiserleichterungsinstrumente – eigener Vorschlag unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Normen- und Rechtsprechungsanalyse	
A.	Kategorisierung der richterrechtlichen Beweiserleichterungen untereinander und im Verhältnis zu den gesetzlichen Beweiserleichterungen	229
I.	Vergleich gesetzliche Beweislastumkehr – richterrechtliche Beweislastumkehr	229
II.	Vergleich Beweislastumkehr – sekundäre Darlegungslast	231
III.	Vergleich Anscheinsbeweis – tatsächliche Vermutung – Indizienbeweis	233
IV.	Vergleich Anscheinsbeweis – Beweismaßsenkung	233

V.	Vergleich sekundäre Darlegungslast – Anscheinsbeweis	234
VI.	Vergleich sekundäre Darlegungslast – tatsächliche Vermutung/ Indizienbeweis	235
VII.	Überprüfung: Vergleich Anscheinsbeweis – Beweislastumkehr	237
B.	Zuordnung: Wann ist welche Beweiserleichterung einschlägig?	238
I.	Beweislastumkehr	238
	1. Eignung alternativer Beweislastgrundregeln als Abweichungsregeln?	239
	a) Beweislastverteilung nach Gefahrenbereichen?	239
	b) Beweislastverteilung nach dem Wahrscheinlichkeits- bzw. Angreiferprinzip?	240
	2. Formulierung neuer Abweichungsregeln	241
	a) Beweislastverteilung nach dem Verpflichtungsprinzip	241
	b) Beweislastverteilung nach dem Rechtsscheinprinzip	243
	c) Beweislastverteilung nach dem Personengruppenschutzprinzip	244
	d) Beweislastverteilung nach dem Sanktionsprinzip	245
	e) Beweislastverteilung nach dem prozessökonomischen Verantwortungsprinzip	246
	f) Beweislastverteilung nach dem Prinzip der Waffengleichheit?	248
II.	Anscheinsbeweis & tatsächliche Vermutung	251
III.	Indizienbeweis	253
IV.	Sekundäre Darlegungslast	254
C.	Fazit	255
	Schluss	257
	Literaturverzeichnis	271